Werkverzeichnis
Horst Reinsdorf

Schenkung an die Stadt Völklingen
2012

Werkverzeichnis
Horst Reinsdorf

Schenkung an die Stadt Völklingen
2012

Jeder Tag ohne Kunst ist für mich ein verlorener Tag.

Horst Reinsdorf

Grußwort von Oberbürgermeister Klaus Lorig

Ein Grußwort für das Werkverzeichnis von Horst Reinsdorf zu schreiben, fällt mir sehr leicht. Täglich begegne ich seinen Bildern bei mir zu Hause und freue mich über die Farbenpracht und Ausdrucksstärke. Viele Werke des Künstlers beschäftigen sich mit unserer Stadt und den hier lebenden Menschen. Und dies wird mir immer wieder mit seinen Bildern vor Augen geführt: Die Menschen in unserer Stadt sind das Wesentliche. Horst Reinsdorf liebt unsere Stadt Völklingen, er ist sehr feinfühlig, bekommt Veränderungen schnell mit. Er verurteilt nicht, er weiß, dass es schwierige Zeiten gibt, die man überwinden muss. Er macht mit seinen Bildern Hoffnung, skizziert Situationen, die man nicht besser beschreiben könnte. Wenn er die gesamte Stadt mit ihren Gebäuden in ein Boot packt, ist dies doch eine gewaltige und gültige Aussage: Wir sitzen alle im selben Boot, also lasst uns gemeinsam die Zukunft anpacken!

Ein Sujet hat es ihm besonders angetan: Das Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Es gibt kaum Bilder, auf denen nicht Gebäudeteile oder die Schornsteine und Cowper der Hochöfen zu sehen sind. Und des Öfteren ist Horst Reinsdorf mit Staffelei und Farbkasten auf dem Gelände unterwegs. Er schaut nicht nur auf das Denkmal, sondern ab und zu wagt er mit seinen Bildern auch einen Blick aus einer Werkhalle nach außen. Durchaus setzt er in seinen Bildern auch kritische Töne um. Als die Spinde der Arbeiter in der Gebläsehalle geöffnet und als Schaukästen der Öffentlichkeit präsentiert wurden, verarbeitet er dies mit einer Buntstiftzeichnung. Auch sieht er die Entwicklung und Ausrichtung des Weltkulturerbes durchaus kritisch. Das trojanische Pferd mit einer Zirkuszelt-Überdachung soll die Betrachter zum Denken anregen.

OB Klaus Lorig

Was mich immer wieder fasziniert, ist, wie der Künstler mit den unterschiedlichen Maltechniken umgeht. Für ihn ist es kein Problem, in Aquarell, Acryl oder Öl zu malen. Zuweilen greift er zu Buntstiften, und so entstand eine faszinierende Serie, die ich nicht mehr missen möchte. Horst Reinsdorf ist ausgebildeter Maler, er weiß, was er kann. Ihn schrecken keine neuen Herausforderungen. Ich bin ihm sehr dankbar, dass er unsere Kindergärten und Schulen mit vielen Wandmalereien mitgestaltet hat. Die Ergebnisse sind in Zusammenarbeit mit den Schü-

lern entstanden. Gemeinsam wird überlegt, geplant und umgesetzt. Erfahrungen, die unsere Schüler nicht mehr vergessen werden. Gemeinsam mit unserem VHS-Direktor Karl-Heinz Schäffner schätzen wir seine Tätigkeit als Dozent an unserer Volkshochschule. Horst Reinsdorf gibt sein Wissen gerne in VHS-Kursen – aber auch in Veranstaltungen in seinem Atelier in Luisenthal – weiter.

In Luisenthal hat Horst Reinsdorf eine sehr schöne, kleine Kunstserie mit unserer Volkshochschule etabliert. Die Serie verbindet Malerei mit Literatur. So wundert es nicht, dass auch Gedichte und Anmerkungen auf seinen Bildern zu finden sind. Der Kulturtreff Luisenthal ist zu einer Geheimadresse in Sachen Kleinkunst in Völklingen und darüber hinaus geworden.

Horst Reinsdorf hat viele Ausstellungen – auch in Völklingen – durchgeführt. Er hat viele Preise gewonnen, wie an anderer Stelle noch ausgeführt wird. Er bleibt aber bescheiden, äußert sich nie negativ über die Kunst Anderer, er ruht in sich selbst.

Der Künstler liebt die Figur des Harlekins, die er oft in seinen Kunstwerken einsetzt. In dieser Figur, die Freude und Leid gleichzeitig ausdrücken kann, spiegelt sich auch sein Leben wider. Auch sein Lebensweg wurde nicht von großen im Weg liegenden Steinen verschont. Sie sind weggeräumt und haben ihm eine neue Sichtweise eröffnet, die Dankbarkeit und Zufriedenheit in den Vordergrund stellt.

Wir freuen uns sehr über diese Schenkung von 59 Bildern unterschiedlichster Stilrichtung und künstlerischer Schaffensperiode. Mit Karl-Heinz Schäffner durfte ich die Bilder selbst auswählen. Ein herzliches Dankeschön für die Großzügigkeit und Überlassung dieser Werke. Somit bleibt das Werk von Horst Reinsdorf für alle Zeiten in unserer Stadt lebendig. Die Bilder der Sammlung werden wir gut aufbewahren und regelmäßig der Öffentlichkeit präsentieren.

Natürlich freuen wir uns auf das weitere künstlerische Arbeiten von Horst Reinsdorf. Ich denke, wir können noch mit einigen künstlerischen Überraschungen rechnen.

Wir können auf unsere Kunstszene in Völklingen stolz sein. Ich bedanke mich bei allen Künstlerinnen und Künstlern, die mit ihren kreativen Tätigkeiten unsere Stadt bereichern. Gerade diese Aktionen machen das städtische Leben – abseits von allen sonstigen Notwendigkeiten – lebenswert. Horst Reinsdorf hat dabei sicherlich Vorbildfunktion übernommen.

Zum Werk von Horst Reinsdorf

Horst Reinsdorf ist zwar nicht in Völklingen geboren, doch er wohnt hier seit seiner Kindheit und fühlt sich der ehemaligen Hüttenstadt eng verbunden. Sie sei seine Heimat, so sagt er und erklärt damit die gerade vollzogene Schenkung: Rund 60 Werke übergibt er der Stadt in der Hoffnung, dass sie den Weg zurück finden zu den Menschen und den Geschichten, von denen sie erzählen. Die Wände im neu gestalteten Völklinger Rathaus sollen sie schmücken, freut sich der Künstler, der diesen Enschluss an seinem sechzigsten Geburtstag fasste. Gesagt, getan: Bald fragte er bei Oberbürgermeister Klaus Lorig an. Und der war begeistert von der Idee und besuchte wenig später Reinsdorfs Atelier in Luisenthal, um die Arbeiten persönlich auszuwählen. Seine Wahl ist auf Werke aus verschiedenen Werkgruppen und Schaffensperioden gefallen. So ist ein schöner Querschnitt durch knapp zwanzig Jahre künstlerisches Arbeiten zustande gekommen, der den Völklinger Maler als einen sehr vielseitigen Künstler zeigt. Horst Reinsdorf beherrscht die Malerei in Öl, in Acryl, die Aquarellmalerei und die mit Mischtechniken; er zeichnet mit Tusche, Bleistift, Farbstift, Wachskreide und fertigt Collagen, Holzschnitte und Radierungen – ein Allrounder, der gerne in Serien arbeitet.

Stadt–Mensch–Weltkulturerbe

Dr. Brigitte Quack

Wie ein roter Faden durchzieht die Stadt Völklingen das künstlerische Schaffen von Horst Reinsdorf. Am Beispiel des Weltkulturerbes Völklinger Hütte spürt er immer wieder der Frage nach, was einmal war, wo es hingeführt hat und wie es weitergeht. Eine Frage, die den Menschen in seiner Existenz berührt, in seinen Ängsten und Hoffnungen.

Überhaupt spielt der Mensch in seinen Arbeiten eine große Rolle. Er erscheint in seinen Bildern zwar meist uniform, anonym und gesichtslos, doch das hat der Künstler ganz bewusst so gestaltet. Dieses Überindividuelle hat seine Begründung darin, dass es ihm um den Menschen an sich geht und nicht um seine individuellen persönlichen Angelegenheiten. Im Laufe seiner mehr als 30jährigen künstlerischen Tätigkeit hat er sich kontinuierlich vom realen Abbild entfernt und sich einen freien Umgang mit Formen und Farben erarbeitet. Seine Figuren formen sich nicht zu detailreichen Individuen aus, sondern bleiben vage und werden mal kaleidoskopartig in bekannte Völklinger Örtlichkeiten positioniert,

mal in ortlosen Szenen zusammengestellt. Sie bewegen sich in einem imaginären Bildraum, treten als Einzelperson oder als Gruppenmensch auf und bleiben in unterschiedlicher Weise deutbar. Immer weiter lösen sie sich auf, werden schemenhaft und sind in den jüngsten Werken bisweilen mutig überzeichnet, mit überlangen Körpern und Gliedmaßen. Das hat einerseits kompositorische Gründe, andererseits aber auch inhaltliche, denn darin bringt der Künstler die Auflösung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Bildnerischen zum Ausdruck.

Da sich alle Szenen draußen abspielen, wirkt der Mensch wie befreit vom engen Bereich seines Heimes – er wird Teil eines größeren Ganzen.

Dem Extrovertierten der Ortswahl entspricht das Kolorit: es herrschen intensive, strahlende Farben, die oft frei gesetzt sind. Sie orientieren sich nicht so sehr am Bildgegenstand, sondern sind in besonderem Maße Ausdrucksträger.

Völklingen

„Die Stadt spricht" (Kat.Nr. 5) hat der Künstler ganz programmatisch ein Ölgemälde aus dem Jahr 2003 überschrieben. Den Anreiz zu diesem Werk gab zwar ein Gedicht von Martina Merks-Krahforst, doch es illustriert ganz exemplarisch das ort- und zeitfreie Bildgefühl, welches die Werke dieser Serie kennzeichnet. Die Menschen sind stumm und still, doch sie reden über ihre Körperform und über die Farbe. Anonyme Wesen, groß und klein, Mann und Frau, stehen hier wie in Warteposition und erzählen so von Erwartungen und Hoffnungen, die ganze Familien, ja die ganze Stadt betreffen.

Dieses Ölgemälde ist wie viele Reinsdorf'sche Gemälde in der Farbtrias Blau – Rot – Gelb gestaltet, den Grundfarben, die der Künstler selbst mischt. Nur so kann er ihnen die vielen Nuancen verleihen und die farbigen Akzente setzen, die seine Werke schließlich so kraftvoll erscheinen lassen. Gerne verwendet er dieses beeindruckende Königsblau, das sich von dem üblichen Farbausdruck des Blau als tiefste und am wenigsten materielle Farbe weit entfernt: es wirkt weich und substantiell und unterstützt damit die warme Atmosphäre des Bildes. Seine Farbwahl orientiert sich stets am Ausdruck und weicht von der realiter gegebenen Farbe bewusst ab. In Reinsdorfs Völklingen ist vieles möglich: Der Himmel kann gelb sein, die Häuser blau oder lila, ein Kanaldeckel in sanftem Rot aufleuchten.

Im Hintergrund von „Die Stadt spricht" ist das Weltkulturerbe zu sehen, das abwechslungsreich auf verschie-

denen Bildträgern, Aquarellpapier oder Packpapier immer wieder in Szene gesetzt wird. Sei es, dass die Silhouette komplett zu sehen ist (Kat.Nr. 4), der Fokus sich auf das Innere richtet (Kat.Nr. 46) oder der Mensch mit einbezogen wird (Kat.Nr. 43, 44).

Auch in den Grafiken trifft man auf das Thema „Völklingen". So zeigt die Radierung mit dem Titel „Turmlandschaft" (Kat.Nr. 15) einen Blick über die Dächer der Hüttenstadt, der stets von Kirch- und Rathaustürmen, aber auch von der Hütte geprägt ist. In Werken wie diesen zeigt sich Horst Reinsdorf als erfahrener Grafiker und geübter Zeichner, der Linien ganz treffsicher zu Formen verdichtet. Hierher gehören auch die Radierungen, welche am Beispiel unterschiedlicher Tiere die Mechanisierung ehemals handwerklicher Prozesse thematisieren (Kat.Nr. 17 bis 20).

Die Farbstiftzeichnungen nehmen ebenfalls Bezug auf seine Heimatstadt, deren Wandel im Laufe der Zeit er im Blatt „Kleine Stadtrundfahrt" dadurch deutlich macht, dass er sie als ein Schiff im Wasser ins Bild bannt (Kat. Nr. 45). Eine Bildidee kann aber auch auf der Basis akuteller Geschehnisse entwickelt werden. So greift „Em Grewenich sei Spinde" (Kat.Nr. 46) die Öffnung der Spinde im Jahr 1999 auf, und Farbstiftzeichnungen wie „Prometheus" und „Leonardo" (Kat.Nr. 47, 48) geben Eindrücke von dortigen Ausstellungen wieder, die aber ganz individuell umgesetzt werden.

Licht

Die Serie „Licht" zeigt das Weltkulturerbe und andere Völklinger Orte im Scheine künstlicher Lichtquellen. „Novemberabend II" (Kat.Nr. 42) ist ein in Mischtechniken gestaltetes Werk, das Versatzstücke der Hüttenwirklichkeit im Farbenrausch erstrahlen lässt. Schillernde Gelb- und Rot-Orangetöne treten kontrastreich neben dezent aufleuchtendes Königsblau, das zu dunklem Schwarz überleitet. Zwei Rückenfiguren im Vordergrund sind in die Gestaltung sowohl farbig als auch kompositionell eingebunden. Sie dienen als Identifikationsfiguren und leiten den Blick des Betrachters entsprechend unserer Leserichtung von links nach rechts ins Bild. In unterschiedlichen Techniken hat Horst Reinsdorf das Thema Licht im städtischen Umfeld immer wieder aufgegriffen. In drei Skizzen (Kat.Nr. 54 bis 56) zeigt er seine gestalterische Vorgehensweise, ausgehend von einer Bleistiftskizze über zwei farbige Entwürfe bis zum fertigen Ölgemälde (Kat.Nr. 4), das die Lichtsituation mit ihrer ganzen Leuchtkraft und ihren Spiegelungen zum eigentlichen Thema hat.

Begegnungen und Räume

Zu dieser Serie gehört sowohl eine Collage mit dem Titel „Fröhlicher Sonntag“ (Kat.Nr. 8) – sie dokumentiert einen Spaziergang durch Völklingen mit dem Zeichenblock, als auch einige Ölgemälde, Holzschnitte und eine Kreidezeichnung (Kat.Nr.40). Die Liebe, der Alltag, aber auch Gewalt und andere Tabuthemen finden in Werken wie diesen ihren künstlerischen Ausdruck und werden nach Möglichkeit in das große Thema Völklingen eingebettet.

Fasziniert durch das Farbenspiel des Lichtes in einer Werkshalle, hat Horst Reinsdorf 2010 eine Serie begonnen, in der er Räume mit und ohne Bildpersonal in verschiedenen Lichtverhältnissen darstellt. So zeigt das Ölgemälde mit dem Titel „Morgenlicht“ (Kat.Nr. 7) das Innere einer Werkshalle im sanften Schimmer des ersten Sonnenlichtes.

Farbsilben

Da Horst Reinsdorf viel Freude an schönen Worten und schöner Musik hat, huldigen einige seiner Werke diesen schönen Künsten und geben dies auch ganz offen preis: Sie sind mit Zitaten des jeweiligen Dichters oder Sängers versehen. Bisweilen setzen sie das Gehörte und Gelesene nach Völklingen um, so wie in den Werken in Mischtechnik mit den Titeln „Rhapsodie in Blue I und II“ (Kat.Nr. 26, 27), die sich an Martina Merks-Krahforsts Zeilen orientierten. Es sind collageartig komponierte Werke, in deren Hintergrund Versatzstücke des Weltkulturerbes verewigt sind.

Harlekinaden

Anlass zu dieser Serie (Kat.Nr. 11 bis 14) gab die metaphorische Welt der Kunstfigur des Possenreißers und Narren, die soviel hinter der Fassade zu verbergen weiß. Variantenreich setzt er die Köpfe mit einem leicht betrübten Ausdruck um. Auch hier lässt Reinsdorf die Farbe leicht und locker über das Blatt tanzen und grenzt die Formen mit Stift oder Pinsel aus. Ab und an koloriert er nur wenige Partien und schafft so ausdrucksstarke Porträts, die das Weiß des Grundes in die Bildsprache mit einbeziehen.

Zwei nordfriesische Meeresbilder (Kat.Nr. 1, 2) und zwei Aktstudien (Kat.Nr. 32, 33) runden das Bild des in vielen unterschiedlichen Techniken versierten und experimentierfreudigen Künstlers ab. Ebenso variabel wie in der Wahl der Technik geht er im Malprozess vor: Mal machen die rauen Spuren einer relativ trockenen Pinselführung und pastos aufgetragene Farben die Bild-

oberflächen tastbar und fühlbar, mal wird die Farbe flüssig und in fließenden, changierenden Übergängen gestaltet. Immer ist es eine sehr lebendige Technik, welche seine herrlich strahlenden Farben in die Welt trägt – getreu seiner Prämisse „Die Welt ist grau genug, ein Bild muss Leben ausstrahlen."

Ich gratuliere der Stadt Völklingen zu ihrem neuen Kunstschatz, der Farbe ins Rathaus bringen mag.

Dr. Brigitte Quack

Horst Reinsdorf – Vom mir unbekannten Maler zum langjährigen Künstlerfreund

Als Horst Reinsdorf mich vor einigen Wochen ansprach, ob ich nicht für den Kunstkatalog seiner Werke, die durch seine Schenkung in den Besitz der Stadt Völklingen übergegangen sind, ein Portrait schreiben wolle, sagte ich spontan und gerne zu. Damit war ein Erinnern in Gang gesetzt, das sich, wie sich herausstellte, bei uns beiden ein wenig unterschiedlich festgesetzt hatte.

Dreh- und Angelpunkt unseres Kennenlernens ist die Halbinsel Nordstrand, und dort ein kleiner Inselbuchladen, den es so wie damals längst nicht mehr gibt. Die damalige Inhaberin, Johanna Hochstrate-Kullik, eine Saarländerin, lud beim Bücher stöbern gern zu einer Tasse Tee ein, und sie nahm bei meinem Urlaubsaufenthalt mit meiner Familie meinen ersten deutsch-französischen Gedichtband „Nachtsilben - Syllabes de Nuit" in ihr Angebot.

Was ich damals nicht einmal ahnen konnte: Die Familien Reinsdorf und Kullik waren seit Langem befreundet, und Horst Reinsdorf zog es immer wieder auch zum Malen an die Nordsee. So entdeckte er dort, in dem kleinen Inselbuchladen, 1995 meinen Gedichtband, für ihn willkommene Lektüre bei stürmischem Wetter und Anregung zur Umsetzung einzelner Gedichte in Gemälde.

Martina Merks-Krahforst

Eines der so entstandenen Gemälde, nach dem Gedicht „Adieu à la nuit – Abschied von der Nacht", reichte er 1996 zur Kunst-Biennale in F-Creutzwald/Lothringen ein und erhielt dafür den 2. Preis. Der Zeitpunkt, sich mit mir in Verbindung zu setzen, war gekommen.

Mit unserem ersten Besuch in Horst Reinsdorfs Atelier in Luisenthal begann eine anhaltende intensive Zusammenarbeit und eine inspirierende Künstler-Freundschaft.

Fortan waren es nicht mehr nur meine Gedichte, die ihn zu Gemälden anregten, oft waren es auch seine Arbeiten, die mich zu Gedichten animierten, manchmal entstand auch zuerst ein Gedicht, das zu einem Gemälde wurde, welches mich wiederum zu einem neuen Gedicht veranlasste, so bei „Désir subit – Ein plötzlicher Wunsch", das ich erstmals bei einer gemeinsamen Aus-

stellung im Püttlinger Schlösschen als Gemälde sah und sofort das Gefühl hatte, ein neues Gedicht zu diesem Bild, das längst in meinem Besitz ist, schreiben zu müssen: „Urfrau“.

1998 gestalteten wir die erste gemeinsame Ausstellung in St. Wendel: „Farbsilben“, eine Wortschöpfung, die die gegenseitige Inspiration am deutlichsten macht. Weitere gemeinsame Ausstellungen folgten: 2000 „FARBSILBEN“ im Schlösschen Püttlingen, 2002 „Zwiesprache – Farbsilben“ im Landtag d. Saarlandes Saarbrücken, 2003 „FARBSILBEN II“ im Rathaus Riegelsberg, 2004 „Tanz der Grenzen – Danse des frontières“ (nach der gleichnamigen, von Horst Reinsdorf illustrierten Anthologie meines ETAINA-Verlags) in der Médiathèque F-Forbach, 2005 „FARBSILBEN“ im Amüseum Saarburg, 2007 „FARBSILBEN III“ in St. Wendel.

Längst ist „Farbsilben“ auch zum Markenzeichen der seit einigen Jahren im Atelier Horst Reinsdorfs in Kooperation mit der Stadt Völklingen und der VHS regelmäßig stattfindenden Kulturveranstaltungen geworden. Auch ich durfte dort bereits des Öfteren zu Gast sein. Eine besondere Freude für mich, wenn es darum ging, ein neues, von Horst Reinsdorf illustriertes, Werk aus meinem Verlag zu präsentieren. Auch in diesem Bereich blicken wir inzwischen auf eine mehr als 13jährige künstlerische Zusammenarbeit zurück. Der ersten Illustration „Zornige, zärtliche Zeit“ (1998), folgten 2002 „Wasserwesen-Feuerfrau“, 2004 „Tanz der Grenzen – Danse des frontières“, 2005 „Am Liebesrand – Au bord de l’amour“, 2008 „Rasende, ruhende Zeit – Temps fou, temps doux“. Und ein neues gemeinsames Buchprojekt ist bereits beschlossene Sache: „Beat des Lebens – Beat de la vie“.

Jeder meiner Besuche im Atelier ist auch heute noch begleitet von der Neugier auf Horst Reinsdorfs neue Arbeiten, der Vorfreude auf sein Gespür für Farben und Strichführungen, der Auseinandersetzung mit seinen Themen, natürlich in Gedichten, und dem Austausch mit einem liebenswerten Menschen und Künstlerfreund und seiner Familie.

Martina Merks-Krahforst

Kurzbiografie

Horst Reinsdorf

- geboren 1947 in Zwenkau, Kreis Leipzig
- Kindheit und Schulzeit in Völklingen
- lebt und arbeitet in Völklingen
- unterhält seit 1995 ein eigenes Atelier mit Galerie, mit ständig wechselnder Ausstellung und diversen Workshopangeboten.
- Im Januar 2003 wird in Zusammenarbeit mit der VHS Völklingen in den erweiterten Räumen des Ateliers ein Kulturtreff errichtet. Schwerpunkte hier sind: Lesungen von saarländischen und lothringischen Autoren und Ausstellungen saarländischer Künstler.

Ausbildung

- 1974 als Autodidakt mit der Malerei begonnen
- ab 1977 Weiterbildung an der VHS Saarbrücken
- Schüler bei: Hein Bender
  Manfred Güthler
  Viktor Fontaine
  Leo Erb

Horst Reinsdorf

Ausstellungsbeteiligungen
im In- und Ausland u.a. in Saarguemines, Moderne Galerie Saarbrücken, Nantes, Schloss Husum, Galerie „Lat di Tied“ auf Nordstrand, Galerie „Brunne“ in Luxemburg, Galerie „Schmidt“ in Lebach, Schloss Saarbrücken, Mönchehaus Museum Goslar, Museum im Schloss Bad Pyrmont , Les Lilas bei Paris und Kunsthalle Dominikanerkirche Osnabrück, Kulturzentrum Villa Fuchs, Merzig, „Künstler der Region“

Einzelausstellungen
im In- und Ausland u.a. in Galerie „Brunne“ Luxemburg, Rathaus Völklingen, Altes Kloster in Großrosseln, Volksbank Völklingen, Altes Rathaus Saarwellingen, TUFA Trier, Museum für Zeitgenössische Kunst „Amüseum“ in Saarburg, Galerieraum der VHS Altes Rathaus Völklingen, Schlösschen Püttlingen, Médiathèque Forbach, Galerie im Hofhaus Beaumarais, Landtag des Saarlandes, Galerie im Rathaus Riegelsberg, U.T.Z. St. Wendel, Galerie Neuheisel Saarbrücken, Schloss Niederweis (Region Luxembourg – Deutschland)

Studienreisen
nach Frankreich, Schweiz, Italien, Norwegen

Projekte

- diverse Workshopangebote
- Gestaltung von Projektwochen an Schulen (z.B. Vogelsangschule/Saarlouis, Hauptschule/Siersburg, Grundschule/Rehlingen, Regenbogenschule/Wehrden)
- Dozent im Jugend- und Erwachsenenbereich an der Malschule Schwalbach und im eigenen Atelier
- Planung, Organisation und Durchführung des „Südwestdeutschen Aquarellpreises“ 2002 & 2004
- Mitarbeiter des Projekts „Muse“ für die Jehudi Menuhin Stiftung Düsseldorf
- 2005 Gestaltung und Ausführung (Mit Hilfe von Gymnasialschülern) des Bühnenbildes für „Zar u. Zimmermann“ (11,5 x 5,20 Meter) für das Theater am Ring Saarlouis im Auftrag der Stadt Saarlouis
- 2008 Gestaltung des Eingangs und des Speiseraumes des Deutsch-Französischen Kindergartens in Lauterbach (Kunst am Bau)

Buchillustrationen

- „Der Vogelkönig von Beenshallig“ von Georg Kullik
- „Zornige, zärtliche Zeit“ von Martina Merks Krahforst
- „Der wundervolle Supermarkt des Monsieur Gruyère“ von Norbert Breuer
- „Wasserwesen – Feuerfrau“ von Martina Merks Krahforst
- „Danse des frontières“ (Tanz der Grenzen) von Martina Merks Krahforst
- „Am Liebesrand“ aus dem Etaina Verlag in Tholey
- „Rasende, ruhende Zeit (zweisprachige Anthologie) Etaina Verlag

Schwerpunkte

- Techniken: Öl, Grafik, Aquarell, Druck und Skulpturen
- 1990-1993 Harlekinaden
- ab 1993 Völklinger Farbstiftzeichnungen
- ab 1996 „Farbsilben“
- ab 2000 „Haupt- und Nebenwege“
- ab 2004 Serie „Toujours“
- ab 2005 Serie „Licht“ (Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“) und „Werksgruppe“ (3D-gestaltete Figuren)
- ab 2008 Serie Stationen
- ab 2009 Serie Räume

Preise und Auszeichnungen

- 1. Preis 1990 Aquarelle bei der „Biennale de peinture“ in Forbach
- 2. Preis 1992 Aquarelle dessin professionel bei der „Biennale de peinture“ in Forbach
- 2. Preis 1996 in Design bei der „Semaine culturelle“ in Creutzwald
- 1. Preis 2000 in Design bei der „Semaine culturelle“ in Creutzwald
- 2000 Erfolgreiche Teilnahme beim Südwestdeutschen Aquarellpreis
- 2002 Auszeichnung für Design bei der „Semaine culturelle“ in Creutzwald
- 1. Preis 2003 Malfestival Völklingen-Forbach
- 2. Preis 2005 Malfestival Völklingen-Forbach
- 1. Preis 2009 Malfestival Völklingen-Forbach
- 1. Preis 2010 Prix de la Ville Creutzwald
- 1. Preis 2011 „Biennale de peinture“ in Forbach, Catégorie professionnelle Peinture à Eau et Dessin

Werke im Besitz von privaten Sammlungen, Museen und öffentlichen Gebäuden
Beispiele:
Mönchehaus Museum Goslar, Nord LB in Luxembourg, Stadt Völklingen, Sammlung Schneider St. Ingbert, Volksbank Völklingen, Stadt Forbach, Arge Völklingen

Projekte mit Kindern und Jugendlichen

Projektwochen an Grundschulen, Leitung einer Schülergruppe durch den Künstler:

2001

Grundschule „Michael“ in Lebach
Gestaltung des Treppenhauses nach Hundertwasser
(Unterstützung durch die Stadt Lebach)

2002

Grundschule „Vogelsang“ in Saarlouis
Gestaltung mehrerer Wände im Außenbereich nach Franz Marc und Hundertwasser
(Unterstützung durch die Stadt Saarlouis)

2003

Regenbogenschule in Wehrden: „Künstler im Quadrat“,
Bilder für die Innenausstattung des Schulgebäudes
(Unterstützung durch die Energiestiftung der Stadt Völklingen)

2004

Grundschule Rehlingen: „Von Keith Harring bis Picasso“
Bilder für die Innenausstattung des Schulgebäudes
(Unterstützung durch die Stadt Saarlouis)

2005

Weyersbergschule in Burbach: Projekt „Großformatige Arbeiten im Stil von Hundertwasser“ für das Schulgebäude
(Unterstützung durch das Kultusministerium Saarbrücken)

2006

Regenbogenschule Völklingen Wehrden „Künstler im Quadrat“

2008

Regenbogenschule Völklingen Wehrden,
Kalenderprojekt „Völklingen lebt gesund!“
(Unterstützung Energiestiftung Völklingen)

Seit 2001

an der Grundschule Weyersberg in Burbach regelmäßig ein Mal wöchentlich 2 Schulstunden Kunstunterricht (Unterstützung durch die Yehudi Menuhin Stiftung)

- Projekte und Abschlussarbeiten an der Schule Weyersberg:
- Hundertwasser
- Picasso
- Keith Harring
- Unsere kleine Stadt
- Tim und Lisa: Eine Weltreise zu den Kulturen
- Frühling, Sommer, Herbst, Winter

Horst Reinsdorf:
„Was mir bei meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtig ist...

Bei diesen Projekten steht für mich die soziale Komponente im Vordergrund.

Gerade in der heutigen Zeit und in unserem Bundesland, in dem Menschen vieler Nationen leben und arbeiten, erscheint es mir als wichtig und sinnvoll, die Kinder unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen einander näher zu bringen. Vorurteile werden durch das gemeinsame, kreative Miteinander ausgeräumt. Der Ausgrenzung einzelner Kinder und evtl. rassistischen Bemerkungen möchte ich damit vorbeugen.

Durch das Ausleben der Fantasie und Kreativität eines jeden Kindes werden dessen Persönlichkeit, das positive Selbstkonzept, die Sozialkompetenz, die Ausgeglichenheit und die Toleranz gefördert.“

OUVERTURE

1

Fuhlehörn

Maße:	**80 x 100 cm**
Technik:	**Öl**
Serie:	**Nordfriesland**
Entstehung:	**2006**

2

Im Watt

Maße:	**80 x 100 cm**
Technik:	**Öl**
Serie:	**Nordfriesland**
Entstehung:	**2006**

3

Silhouette

Maße:	**20 x 100 cm**
Technik:	**Öl**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2010**

4

Beginn

Maße: **60 x 80 cm**
Technik: **Öl**
Serie: **Licht – Völklingen**
Entstehung: **2007**

5

Die Stadt spricht

Maße:	**100 x 80 cm**
Technik:	**Öl**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2003**

6

Übergang II

Maße:	**100 x 120 cm**
Technik:	**Öl**
Serie:	**Begegnungen – Völklingen**
Entstehung:	**2009**

7

Morgenlicht

Maße:	**100 x 140 cm**
Technik:	**Öl**
Serie:	**Räume – Völklingen**
Entstehung:	**2010**

8

Fröhlicher Sonntag

Maße:	**40 x 30 cm**
Technik:	**Collage**
Serie:	**Begegnungen – Völklingen**
Entstehung:	**2005**

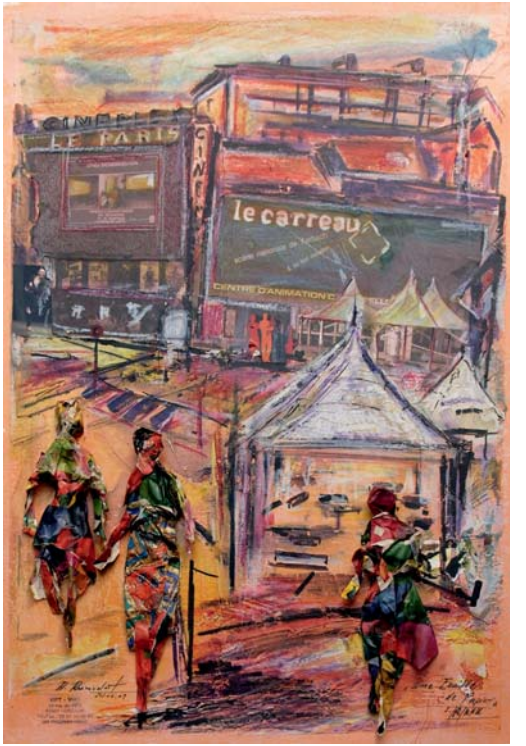
9

Tabu

Maße:	**40 x 30 cm**
Technik:	**Collage**
Serie:	**Begegnungen – Völklingen**
Entstehung:	**2007**

10

Nur ein Stück Papier



Maße:	**58 x 42 cm**
Technik:	**Collage**
Serie:	**Wettbewerb – Frankreich**
Entstehung:	**2009**

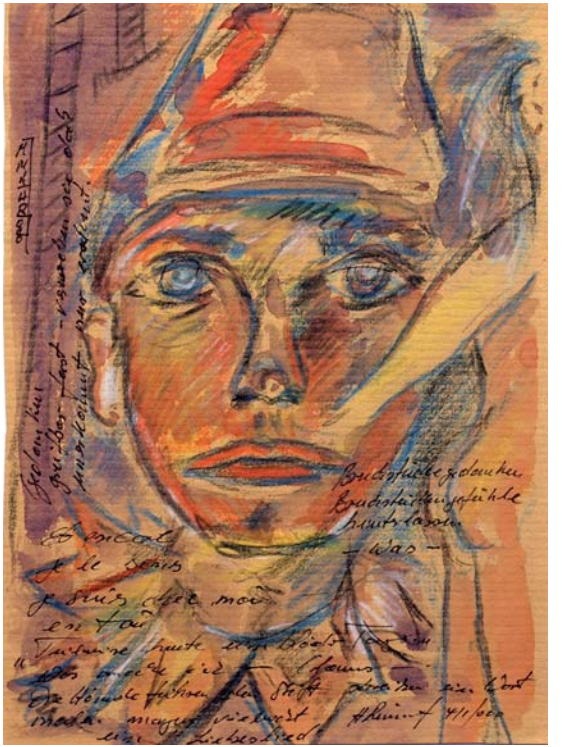
11

Harlekin 1

Maße:	**15,5 x 14 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Harlekine**
Entstehung:	**2001**

12

Harlekin 2



Maße:	**20 x 15 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Harlekine**
Entstehung:	**2000**

13

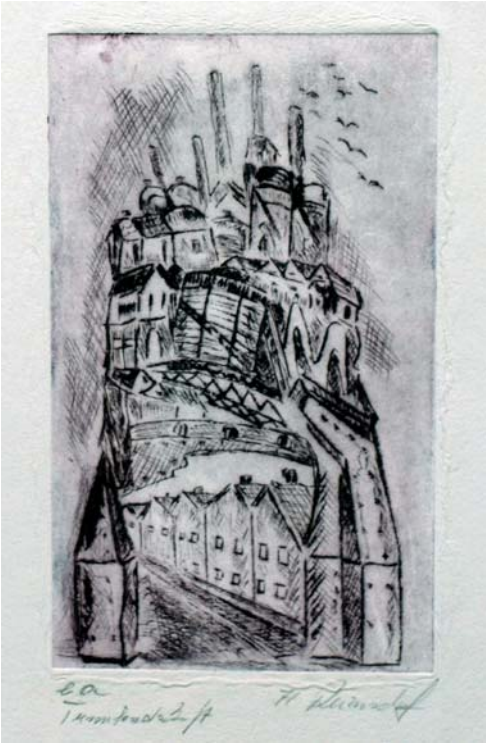
Harlekin 3

Maße:	**21 x 15 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Harlekine**
Entstehung:	**2001**

14

Harlekin 4

Maße:	**21,5 x 14,5 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Harlekine**
Entstehung:	**2003**



15

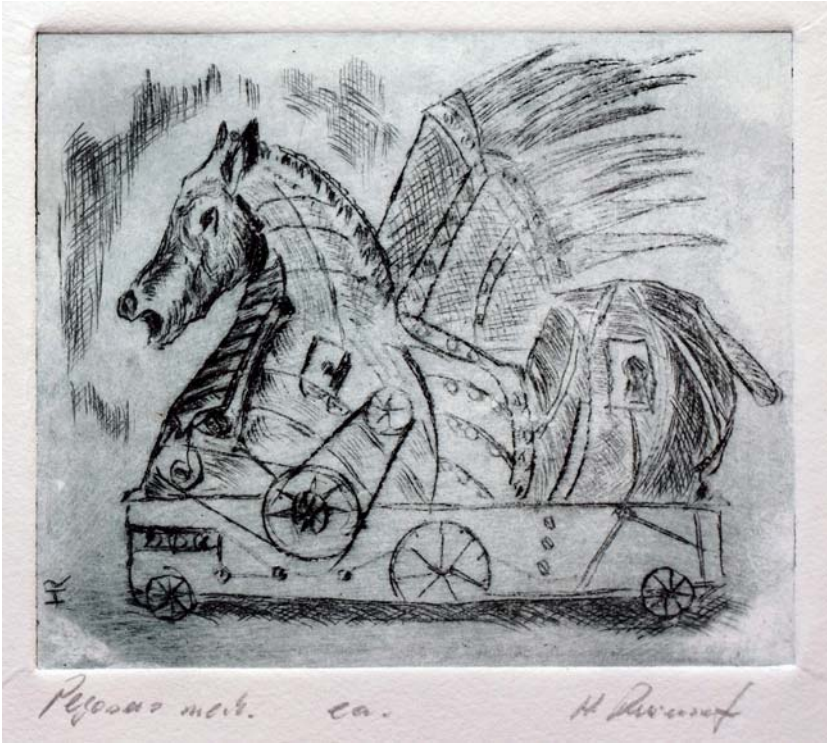
Turmland-schaft

Maße:	**13 x 8 cm**
Technik:	**Radierung**
	Auflage 8+2
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2004**

16

November-abend

Maße:	**13 x 10 cm**
Technik:	**Radierung**
	Auflage 3+2
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2004**



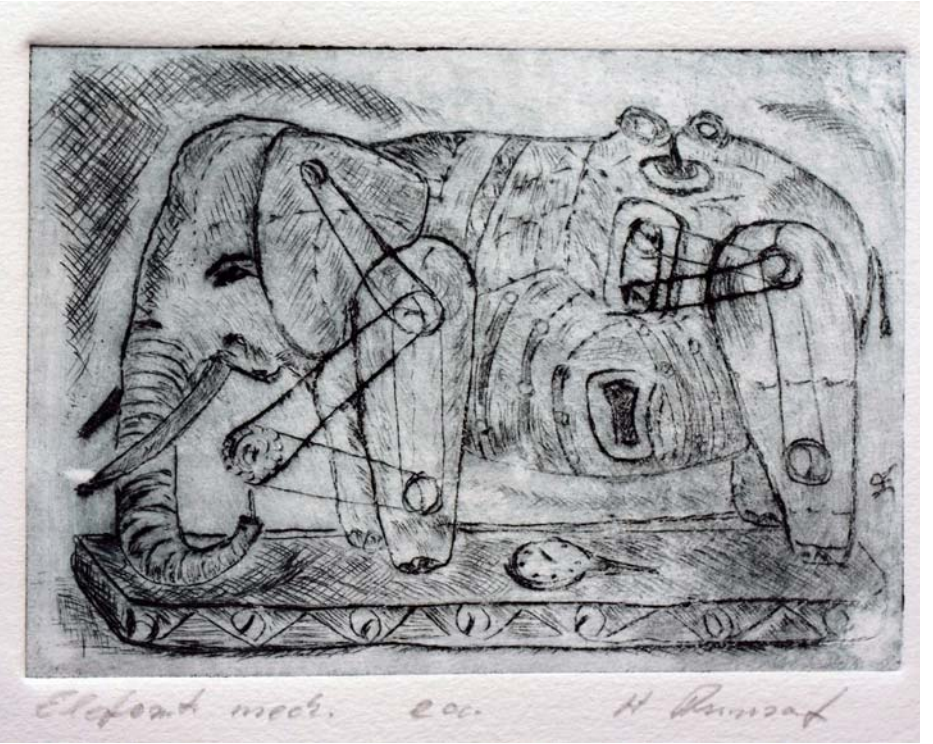
17

Pegasus mechanisch

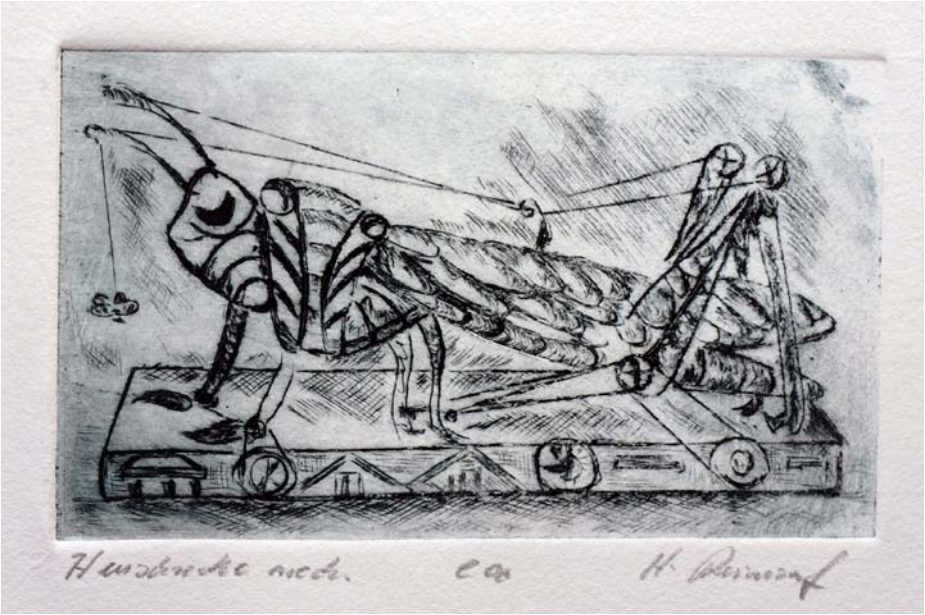
Maße:	**11 x 12,5 cm**
Technik:	**Radierung**
	Auflage 10+2
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2002**

18

Elefant mechanisch



Maße:	**10 x 13 cm**
Technik:	**Radierung**
	Auflage 10+2
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2002**



19

Heuschrecke mechanisch

Maße:	**8 x 13 cm**
Technik:	**Radierung**
	Auflage 10+2
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2002**

20

Fisch mechanisch

Maße:	**5,5 x 14,5 cm**
Technik:	**Radierung**
	Auflage 10+2
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2002**

21

Sog

Maße:	**22,5 x 13,5 cm**
Technik:	**Radierung**
	Auflage 10+2
Serie:	**Gedichte MMK**
Entstehung:	**2003**

22

Reise zur Urfrau

Maße:	**5,5 x 14,5 cm**
Technik:	**Radierung**
	Auflage 10+2
Serie:	**Gedichte MMK**
Entstehung:	**2003**

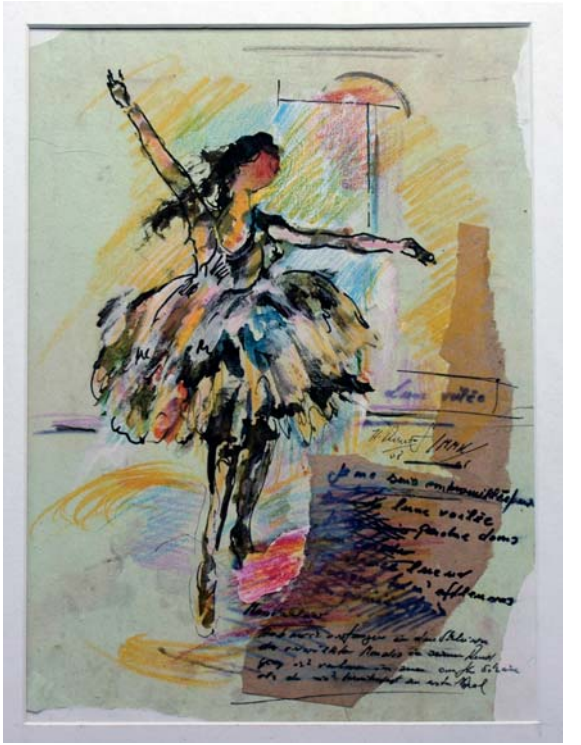
23

Verwandlung

Maße:	**27,5 x 16,5 cm**
Technik:	**Radierung**
	Auflage 10+2
Serie:	**Gedichte MMK**
Entstehung:	**2002**

24

Mondschleier



Maße:	**39,5 x 29 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Gedichte MMK**
Entstehung:	**2008**

25

Konzert 1

Maße:	**54,5 x 41 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Gedichte MMK**
Entstehung:	**2005**

26

Rhapsodie in Blue I

Maße:	50 x 70 cm
Technik:	Mischtechnik
Serie:	Gedichte MMK
Entstehung:	2005

27

Rhapsodie in Blue II

Maße:	**70 x 50 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Gedichte MMK**
Entstehung:	**2005**

28

Rhapsodie in Blue III

Maße:	**5,5 x 14,5 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Gedichte MMK**
Entstehung:	**2003**

29

Auch Morgen noch

Maße:	**56,5 x 40 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Gedichte MMK**
Entstehung:	**2005**

30

Zwiesprache 1. Fassung

Maße:	**70 x 50 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Haupt und Nebenwege**
Entstehung:	**2001**

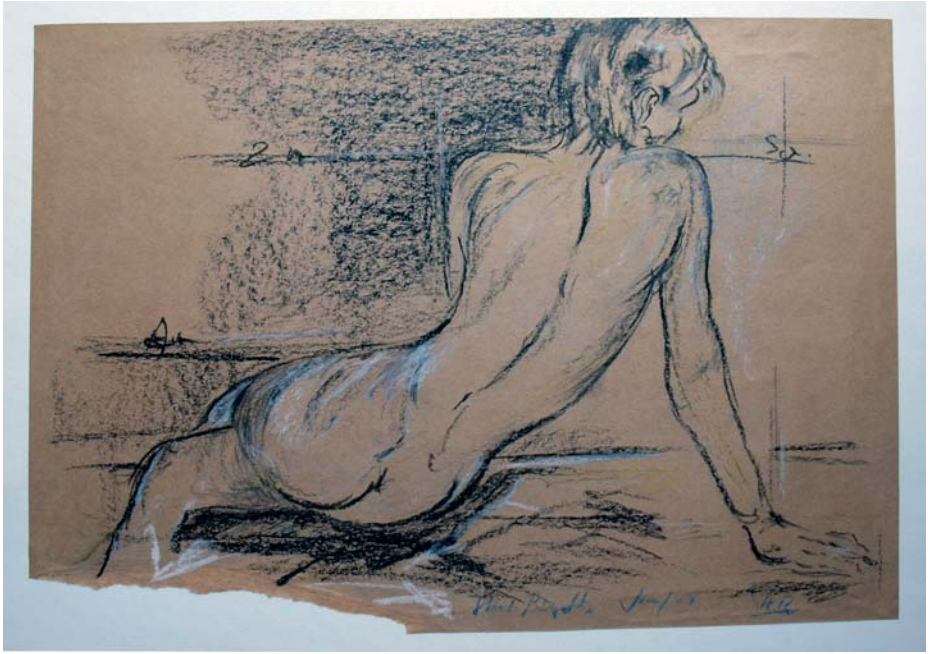
31

Zwiesprache 2. Fassung

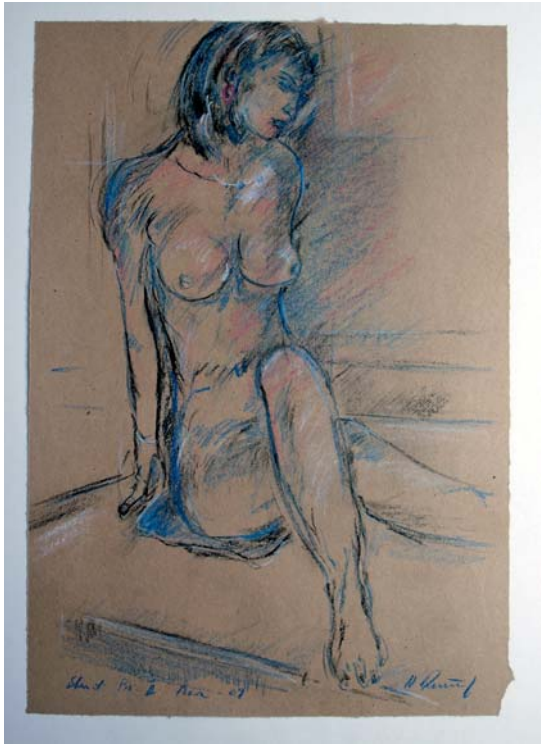
Maße:	**70 x 50 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Haupt und Nebenwege**
Entstehung:	**2001**

32

Studie Birgit



Maße:	**42,5 x 60 cm**
Technik:	**Kohle**
Serie:	**Akt**
Entstehung:	**2009**



33

Studie Birgit

Maße:	**60 x 40,5 cm**
Technik:	**Kohle und Farbstifte**
Serie:	**Akt**
Entstehung:	**2009**

34

Im Morgenlicht

Maße:	**59 x 27 cm**
Technik:	**Holzschnitt**
	Auflage 10+3
Serie:	**Begegnung**
Entstehung:	**2009**

35

November-abend III

Maße:	**45 x 30 cm**
Technik:	**Holzschnitt**
	Auflage 3+1
Serie:	**Begegnung**
Entstehung:	**2007**

36

Seelenwächter

Maße:	**44,5 x 35,5 cm**
Technik:	**Holzschnitt**
	Auflage 5+2
Serie:	**Begegnung**
Entstehung:	**2007**

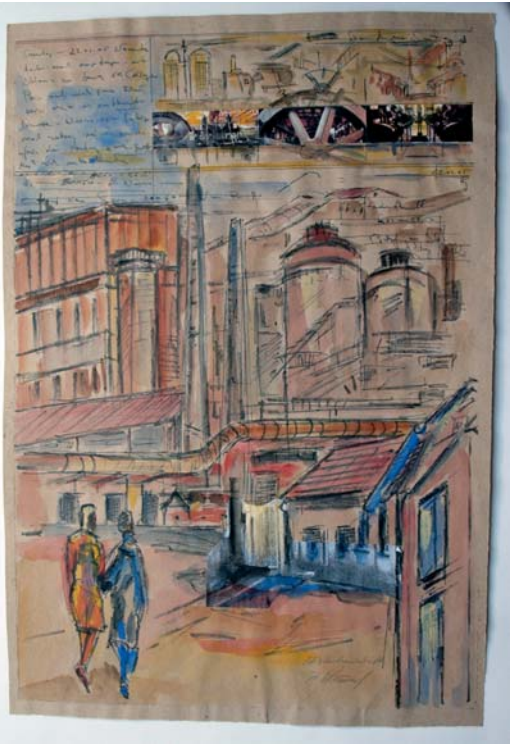
37

Begegnungen

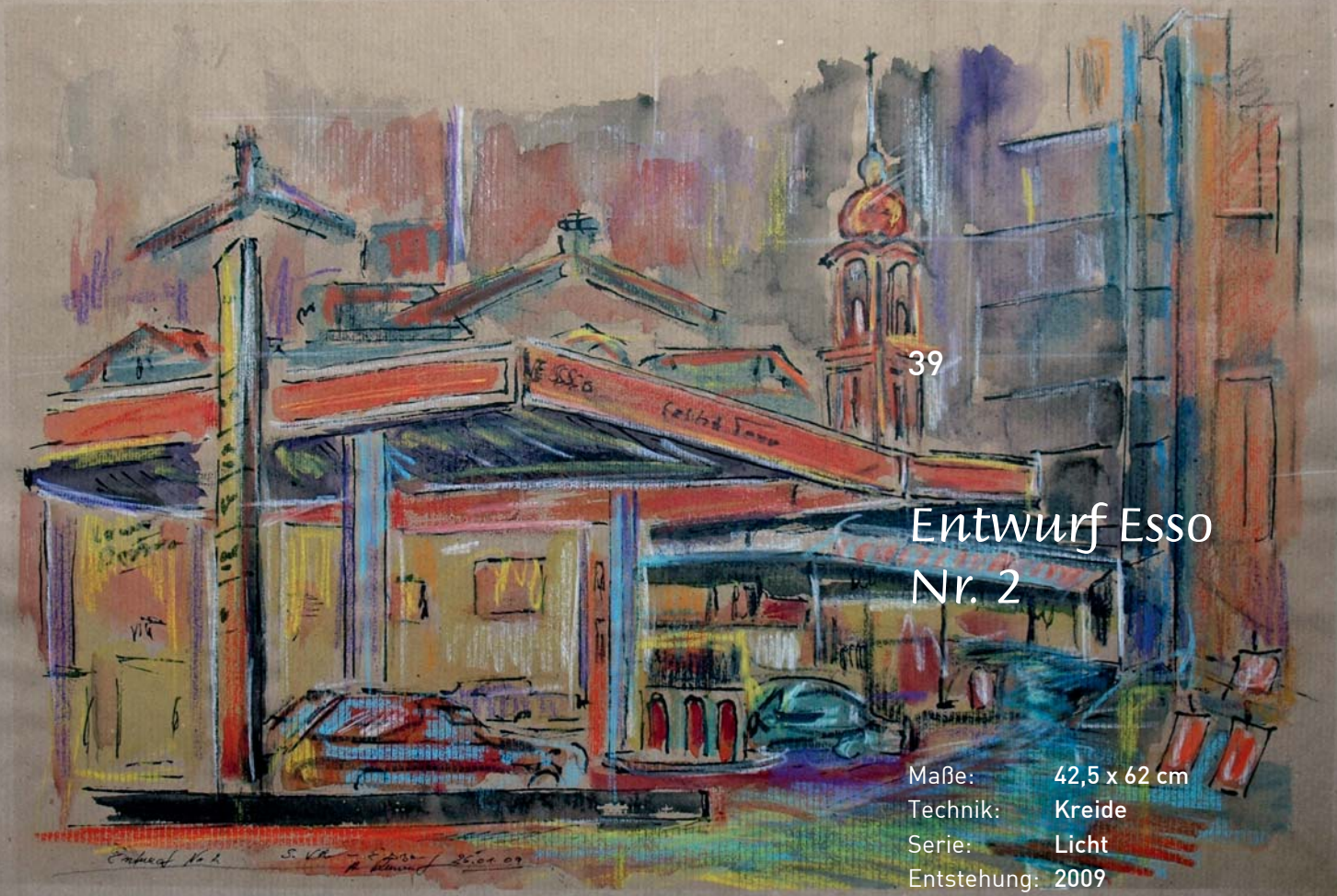
Maße:	**42 x 29,5 cm**
Technik:	**Holzschnitt**
	Auflage 5+2
Serie:	**Begegnung**
Entstehung:	**2007**

38

Hüttenland-schaft



Maße:	**64,5 x 44,5 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2008**



39

Entwurf Esso Nr. 2

Maße:	**42,5 x 62 cm**
Technik:	**Kreide**
Serie:	**Licht**
Entstehung:	**2009**

40

Fensterbild

Maße:	**64 x 45 cm**
Technik:	**Kreide**
Serie:	**Begegnungen**
Entstehung:	**2008**

41

Silhouette I

Maße:	**62 x 48 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**1999**

42

November-abend II

Maße:	**66 x 45 cm**
Technik:	**Mischtechnik**
Serie:	**Licht – Völklingen**
Entstehung:	**2007**

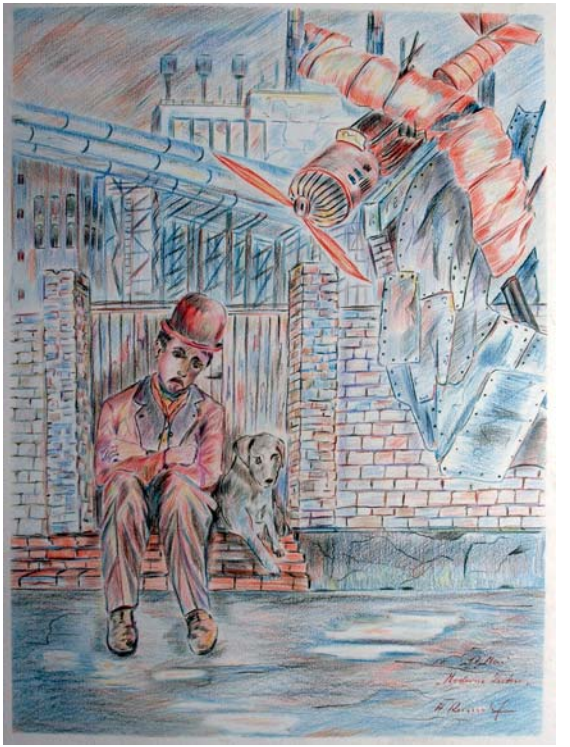
43

Umbau

Maße:	**64 x 45 cm**
Technik:	**Collage**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2003**

44

Moderne Zeiten



Maße:	**60 x 45 cm**
Technik:	**Farbstifte**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**1993**

45

Kleine Stadt-rundfahrt

Maße:	**60 x 80 cm**
Technik:	**Farbstifte**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2000**

46

„Em Grewenich sei Spinde“

Maße:	**80 x 60 cm**
Technik:	**Farbstifte**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2001**

47

Prometheus

Maße:	**80 x 60 cm**
Technik:	**Farbstifte**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2002**

48

Leonardo

Maße:	**80 x 60 cm**
Technik:	**Farbstifte**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2002**

49

Hüttenmann

Maße:	**80 x 60 cm**
Technik:	**Farbstifte**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2002**

50

Schichtwechsel

Maße:	**90 x 70 cm**
Technik:	**Farbstifte**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**2003**

51

Spielplatz ?

Maße:	70 x 90 cm
Technik:	Farbstifte
Serie:	Völklingen
Entstehung:	1999

52

Träume

Maße:	**70 x 100 cm**
Technik:	**Farbstifte**
Serie:	**Völklingen**
Entstehung:	**1999**

53

Im Morgenlicht

Maße:	**55 x 13,5 cm**
Technik:	**Druckstock Holz**
Serie:	**Im Morgenlicht**
Entstehung:	**2009**

54

1. Skizze Vorstudie: Zu Beginn

Maße:	**20 x 30 cm**
Technik:	**Bleistift**
Serie:	**Licht**
Entstehung:	**2007**

55

Farbskizze Zu Beginn

Maße:	**12,5 x 20 cm**
Technik:	**Aquarell / Fasermaler**
Serie:	**Licht – Völklingen**
Entstehung:	**2007**

56

2. Skizze

Maße:	**24 x 32 cm**
Technik:	**Aquarell / Fasermaler**
Serie:	**Licht – Völklingen**
Entstehung:	**2007**

57

Vorstudie zu Übergang 2

Maße:	**17 x 24 cm**
Technik:	**Aquarell / Fasermaler**
Serie:	**Begegnung**
Entstehung:	**2009**

58

Aquarellskizze zu Übergang 2

Maße:	17 x 24 cm
Technik:	Aquarell / Fasermaler
Serie:	Begegnung
Entstehung:	2009

59

Farbskizze zu Übergang 2

Maße:	**30 x 30 cm**
Technik:	**Aquarell / Fasermaler**
Serie:	**Begegnung**
Entstehung:	**2009**

Zu den Bildern und Werksgruppen

Schenkung einer Sammlung von 59 Werken an die Stadt Völklingen

Inspiration für seine Bilder erfährt der Künstler Horst Reinsdorf durch die Menschen, die ihn umgeben, deren und seine Lebensumstände mit allen Freuden und Sorgen sowie Ereignissen jeglicher Art.

Als Schwerpunktthema hat Horst Reinsdorf **„Stadt-Mensch-Weltkulturerbe“** gewählt. Die vermeintliche Wirklichkeit in seinen Bildern ist sorgfältig konstruiert.

Sie sind realistisch, aber nicht fotorealistisch. Er versucht, den Bogen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Realität und Fiktion zu schlagen. Die Arbeiten bewegen sich kontinuierlich zwischen diesen Polen und finden dennoch eine Aussage.

In seinen früheren Bildern stand die Abbildung der Menschen im Mittelpunkt, in den neuen Serien sind die Menschen weniger zu finden. Es gibt aber immer wieder Details, welche auf die Anwesenheit des Menschen hinweisen.

Anregungen bekommt der Künstler auch durch Gedichte und Erzählungen diverser Autoren, unter ihnen Martina Merks-Krahforst und Hans Krupa. Wichtig hierbei erscheint Horst Reinsdorf, neue Formen, Zusammenhänge, Stimmungen und Ereignisse in unterschiedlichsten Techniken darzustellen und miteinander zu verbinden. Erwartungshaltung und Hoffnung werden innerhalb der Figuren oder Figurengruppen in den einzelnen Bildern dargestellt.

Der Eindruck und die Interpretation der einzelnen Werke soll letztendlich aber dem Betrachter selbst überlassen bleiben. Gerade das ist es, was den Künstler interessiert: Was sehen Andere in meinen Bildern? Des Öfteren wurde ihm in Gesprächen zu neuen Sichtweisen, Denkanstößen und auch Inspi-

ration zum Malen neuer Werke verholfen.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster Nationalität bereichert sein Leben und somit sein künstlerisches Schaffen immer wieder aufs Neue.

Zu den Bildern
Schenkung an die Stadt Völklingen

Insgesamt sind es 59 Werke in ganz unterschiedlichen Techniken:
Öl, Acryl und Holzschnitt, 3D Collagen, Mischtechniken mit Aquarell, Tusche und Farbstift, reine Farbstiftzeichnungen, Radierungen und Holzschnitte, diverse Mischtechniken

Alle Werke sind aus verschiedenen Serien und Werksgruppen z. B.

- Völklingen - Serie Licht (Bild Nr. 4)
- Serie Farbstiftzeichnungen über Ereignisse in meiner Umgebung (Bilder Nr. 44-52)
- Serie Harlekine (Bilder Nr. 1-14)
- Serie Gedichte
  (Bilder Nr. 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29)
- Werksgruppe „Zwiesprache“, Serie Portraits mit Texten und Anmerkungen
  (Bild Nr. 30 und 31)
- Serie Begegnungen
  (Bilder Nr. 8, 9, 34, 35, 36, 37)
- Serie Räume (Bild Nr. 7)

Die einzelnen Themenbereiche werden oft in den unterschiedlichen Techniken wie Zeichnung, Aquarell, Mischtechnik, Radierung (Serie Gedichte) dargestellt.

Erläuterungen zu den einzelnen Werken:

Bilder 1 und 2
Thema Nordfriesland:
Seit Beginn seiner künstlerischen Arbeit wird Nordfriesland immer wieder in verschiedenen Techniken dargestellt. Es ist die Faszination der Weite und der Stimmung der Landschaft, die den Künstler immer wieder in ihren Bann zieht.

Jedes Jahr verbringt Horst Reinsdorf dort drei bis vier Wochen zum Zeichnen und Malen – auf den Spuren Emil Noldes. Des Öfteren nimmt der Künstler eine Gruppe seiner Schülerinnen und Schüler mit.

Bilder 3 und 4
Seine Heimatstadt Völklingen ist ein Sujet, das sich seit vielen Jahren wie ein „roter Faden" durch das Werk des Künstlers zieht. Dies ist auch in Vorstudien zu den verschiedenen Werksgruppen zu erkennen (Bild Nr. 54 und 58). Bei diesen Bildern zu dem Thema „Licht" ist ein dazugehöriges Gedicht mit eingearbeitet.

Bild Nr. 5, „Die Stadt spricht"
Ein Gedicht von Martina Merks-Krahforst war der Anreiz, dieses Bild zu malen und den Text mit einfließen zu lassen. Vorstudien zu den Personen entstanden in Farbstift und Acryl.

Bilder Nr. 6 und 7, „Morgenlicht", Öl auf Leinwand
Fasziniert durch das Farbenspiel des Lichtes in einer Werkshalle begann Horst Reinsdorf Ende 2009 eine neue Serie, in welcher die Räume, Eingänge, Hallen mit und ohne Menschen in verschiedenen Lichtverhältnissen dargestellt werden. Das dargestellte Bild Nr. 5 war zu diesem Zeitpunkt das dritte in der neuen Serie. Bei mehreren Bildern der Serie wurde bewusst auf die Anwesenheit des Menschen verzichtet, um eine besondere Stimmung zu erreichen.

Bild Nr. 8, „Fröhlicher Sonntag", Collage
Ein Spaziergang durch Völklingen war Anlass für diese Collage: ein Spaziergang, um zu skizzieren und den schönen Tag zu genießen.

Bild Nr. 9, „Tabu", Collage
Ein Bild aus dem Jahr 2005, einst durch ein Gedicht inspiriert, hat im Jahr 2009 durch verschiedene Ereignisse eine tiefere Bedeutung erfahren.

Bild Nr. 10, „Nur ein Stück Papier", Collage
Das Bild entstand in der französischen Partnerstadt Forbach anlässlich eines Wettbewerbes direkt vor Ort. Der Eindruck der Stadt und die Aktivitäten der Menschen werden dargestellt.

Bilder Nr. 11, 12, 13, 14, aus der Serie Harlekine
Immer schon faszinierten den Künstler die Person des Harlekins und dessen Umfeld. Zu diesem Thema entstand eine Serie in verschiedenen Techniken. Unter dem Titel „Hallo Traurigkeit" entstand eine weitere Serie von Portraits und Grafiken zu diesem Thema: Darunter versteht der Künstler die metaphorische Welt der Kunstfiguren des Bajazzos, des Possenreißers, des Clowns und des Narren.

Bild Nr. 15, „Turmlandschaft"
Eine Radierung zum Thema „Turmlandschaft"
Sieht er (oder Andere) auf seine Heimatstadt Völklingen, so sind es immer wieder die Kirchen, der Rathausturm oder die Silhouette des Weltkulturerbes, welche besonders auffallen. Mehrere Bilder entstanden zu diesem Thema (auch Bild Nr.3)

Bilder Nr.17, 18, 19 und 20, „Pegasus, Elefant, Heuschrecke und ein Fisch mechanisch", 4 Radierungen
Alles verändert sich, wird mechanisiert, Fortschritt ohne Ende. Dieses Thema wurde auch bei den Farbstiftzeichnungen „Hüttenmann mechanisch" dargestellt.

Bilder Nr. 21, 22, 23, „Sog, Reise zur Urfrau, Verwandlung", 3 Radierungen
Texte und Erzählungen wurden als Buchillustrationen umgesetzt. Es entstanden dazu mehrere Radierungen.

Bilder Nr. 25, 26, 27, 28, „Konzert 1, Rhapsodie in Blue I, II, III“
Im Mittelpunkt steht das Thema Musik. Anregungen hat sich der Künstler durch Jazz- und Konzertreihen in der Stadt Völklingen und im Weltkulturerbe geholt. Mit eingeflossen sind Zeilen aus diversen Gedichten.

Bild Nr. 29, „Auch Morgen noch“
Aus der Serie „Gedichte“ von Martina Merks-Krahforst

Bilder Nr. 30 und 31, „Zwiesprache 1. und 2. Fassung“
Eine kleine Serie, zum Teil Selbstportraits, welche sich in unterschiedlichsten Situationen und Ereignissen herausbilden und/oder aus persönlichen Empfindungen entstehen.
So auch „4 kleine Zeichnungen“ (im Privatbesitz „Alter Clown halb fertig, Ein Stück weiter“)

Bilder Nr. 32 und 33, Aktzeichnungen auf Packpapier
Der Künstler erinnert sich an seinen Lehrer, welcher sagte: „Wer Akt zeichnet, zeichnet alles was er sieht!“.

Bild Nr. 34, Holzschnitt „Morgenlicht“
In 2009 wurde das Thema „Räume“ begonnen. Aus einer Vielzahl von Entwürfen entstand parallel dazu ein Holzschnitt.

Bilder Nr. 35, 36, 37, „Novemberabend III, Seelenwächter, Begegnungen“, Holzschnitte
Die Holzschnitte stammen aus den Serien verschiedener Werksgruppen. Immer wieder wird von dem Künstler ein Thema in verschiedenen Techniken durchgespielt. Zu dem Holzschnitt „Seelenwächter“ entstand auch eine Skulptur (in Privatbesitz), zu dem Holzschnitt Novemberabend (siehe auch Bild Nr. 42) mehrere Bilder in Öl und einige Radierungen.

Bilder Nr. 38 und 40, aus der Serie „Völklinger Mischtechnik“
Das UNESCO-Weltkulturerbe Völklinger Hütte hat den Künstler Horst Reinsdorf in seinen Bann gezogen. So will er mit seinen Bildern unterschiedliche

Eindrücke im Weltkulturerbe festhalten, einmal mit dem Blick von außen auf die imposanten Anlagen der ehemaligen Eisenhütte und zum anderen mit dem Blick von innen heraus (z. B. aus einer Werkstatt in der Handwerkergasse auf dem Hüttengelände).

Bild Nr. 39, Entwurf „Esso", Kreide, Aquarell, Tusche, aus der Serie „Licht"
Einer von mehreren Entwürfen, die als Vorlage für ein großes Ölbild mit dem gleichnamigen Titel dienten: Eine Tankstelle in Völklingen, abends, nicht mit dem tatsächlichen Hintergrund, welcher natürlich vorhanden ist. Wichtig war für den Künstler die Lichtsituation, das Geschehen vor Ort, die Spiegelung der Beleuchtung auf dem Asphalt, in den Glasscheiben der Tankstelle sowie in den Autos.

Bild Nr. 42, „Novemberabend II", Serie „Licht"
Ein Titel, welcher auch in der Radierung Bild Nr. 16 dargestellt ist.
Spät abends auf der Heimfahrt von Saarlouis nach Völklingen: Der immer wieder auf das beleuchtete Weltkulturerbe und die Lichter der Stadt Völklingen gefallene Blick waren Auslöser zu dieser Werkgruppe. Es entstanden mehrere Werke mit dem gleichen Titel.

Bild Nr. 43, „Umbau", Collage
Das Gesicht einer Stadt verändert sich an vielen Stellen, es wird umgebaut, Altes vergeht, Neues entsteht.

Bilder Nr. 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, „ Serie Völklinger Farbstiftzeichnungen"
Eine Bildserie wurde schon 1992 begonnen und hat sich bis heute sporadisch fortgesetzt.
Das letzte Bild zu dieser Serie „50 Jahre Volkshochschule Völklingen" befindet sich mit mehreren anderen Werken in Privatbesitz.

Bild Nr. 44, „Moderne Zeiten"
11. April 1993: Anlass zu diesem Bild war die Meldung im Radio über den Konkurs von Saarstahl.

Bild Nr. 45, „Kleine Stadtrundfahrt"
Der Künstler verarbeitet die Eindrücke seiner Stadt

mit ihren Wahrzeichen sehr bildhaft. Die ganze Stadt wird in einem Schiff auf dem Wasser dargestellt. Die Wellen deuten auf eine immerwährende Veränderung hin.

Bild Nr. 46, „Em Grewenich sei Spinde“ (Oktober 2000)
Der Direktor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte, Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig, lässt im November 1999 die Spinde der ehemaligen Hüttenarbeiter im Weltkulturerbe öffnen und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Die Öffnung und die dazugehörigen Pressemitteilungen waren Anlass für diese Farbstiftzeichnung.

Bild Nr. 47, „Prometheus“
Anlass zu diesem Bild war die 1998 gezeigte Ausstellung „Prometheus“ im Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Die Eindrücke dieser multimedialen Ausstellung, die Inszenierung der Idole und Ideale von gestern und heute hat der Künstler durch eine Puppe als Symbol der Zukunft und durch einen alten Ordner als Zeichen für die Vergänglichkeit in seiner Farbstiftzeichnung dargestellt.

Bild Nr. 48, „Leonardo“
Eine weitere Ausstellung in der Gebläsehalle des Weltkulturerbes. Die Interpretation des Künstlers zu „Leonardo“ bezieht sich auf die Vielfältigkeit des Genies der Renaissance: Leonardo da Vinci. Wellen stehen wiederum als Zeichen für Veränderung und Bewegung.

Bild Nr. 49, „Hüttenmann Mech.“
Immer schneller, immer weiter, noch mehr Fortschritt? Alles verändert sich (siehe auch Text zu den Radierungen Nr.17, 18, 19, 20).

Bilder Nr. 50 und 51, „Schichtwechsel“, „Spielplatz“
Das Areal der stillgelegten Völklinger Hütte befindet sich im Wandel. Nach Jahrzehnten der Roheisenerzeugung ist die Hütte Spielort für neue Aktivitäten wie Musik, Theater und Ausstellungen. Ein Ort der Begegnung oder nur ein Spielplatz für Experimente, was geht?

Was geschieht mit der Völklinger Hütte?“ Dargestellt durch ein Trojanisches Pferd, musizierende

Harlekine in der Gebläsehalle mit einem Dach wie in einem Zirkuszelt.

Bild Nr. 52 „Träume“
Träumt man nicht manchmal, alles einzupacken, wegzufliegen und nur das mitzunehmen, was einem wichtig ist?

Bild Nr. 53, Holzstock für den Holzschnitt „Im Morgenlicht“
Das Stück Kantholz hat Horst Reinsdorf bei einem Spaziergang gefunden. Was konnte er daraus machen? Es entstand der Druckstock zu dem Thema „Räume“, wobei er auf einige Entwürfe zurückgreifen konnte.

Bilder Nr. 54, 55, 56, Vorstudien zu dem Bild Nr. 4 „Beginn“
Am Anfang aller Bilder des Künstlers entstehen zu einer Idee kleine Skizzen, Studien, Zeichnungen, Aquarelle. Hier zu der Werksgruppe „Licht“.

Bilder Nr. 57, 58 und 59
Drei kleine Studien zu einem Bild mit dem Titel „Übergang“. Vorgesehen war der Titel “Prada -Geschäfte öffnen, Geschäfte schließen. Was geschieht?“

Dankeschön für 40 Jahre Zusammenarbeit

Der Künstler bedankt sich mit seiner Schenkung bei der Stadt Völklingen und ihren Vertretern: Oberbürgermeister a. D. Hans Netzer und Oberbürgermeister Klaus Lorig, weiterhin bei der Volkshochschule Völklingen mit ihrem Direktor Karl-Heinz Schäffner und seinem Team, beim Mitarbeiter im Kulturbereich, Arno Klein, welcher immer ein Ansprechpartner war und die Idee mit dem heutigen Atelier des Künstlers in Luisenthal hatte.

Der Künstler dankt insbesondere seiner Familie und seiner Ehefrau Doris für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

Herausgeberin:

Stadt Völklingen, Volkshochschule
VHS-Direktor Karl-Heinz Schäffner
Altes Rathaus, 66333 Völklingen
Telefon: 06898 / 132597
Telefax: 06898 / 132581
E-Mail: info@vhs-voelklingen.de
Internet: http://vhs.voelklingen.de

Satz: Thomas Pelletier, www.ohne-grenzen.net

Auflage: 500

© Stadt Völklingen 2012

Werkverzeichnis

Horst Reinsdorf

Schenkung an die Stadt Völklingen

vhs VÖLKLINGEN

STADT VÖLKLINGEN